



**Lagebericht für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2025**

W & G Transport Holding GmbH, Kassel

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025	3
Grundlagen des Unternehmens.....	3
Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen.....	4
Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen	4
Energiepolitisches Umfeld.....	4
Geschäftsentwicklung.....	5
Gastransport.....	5
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	6
Ertragslage.....	6
Vergleich Berichtsjahr gegenüber Prognose.....	7
Vermögens- und Finanzlage	7
Personal.....	7
Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	8
Chancen- und Risikobericht	8
Risikomanagementsystem	8
Chancen	9
Risiken	10
Prognosebericht.....	12

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Grundlagen des Unternehmens

Die W & G Transport Holding GmbH, Kassel (WGTH), ist seit dem 31. Dezember 2024 zu 100 % ein Tochterunternehmen der WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Kassel (WIGA KG). Die SEFE Commercial GmbH, Kassel, hat mit Wirkung zu diesem Datum ihren Anteil von 0,1 % an der WGTH an die WIGA KG verkauft. Mittelbar ist die WGTH eine einhundertprozentige Tochtergesellschaft der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin (SEFE). SEFE wiederum ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH (nachfolgend SEEHG GmbH), Berlin. Als oberste Konzerngesellschaft erstellt die SEEHG GmbH den Konzernabschluss für den SEFE-Konzern. Die WIGA KG war bis zum 30. August 2024 ein Gemeinschaftsunternehmen der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin und der Wintershall Dea AG, Celle (WDEA). Nach Erhalt aller Genehmigungen durch die Europäische Kommission hat SEFE am 30. August 2024 die von WDEA gehaltenen 50,02% der Anteile an der WIGA KG und somit auch die Anteile an der WGTH erworben.

Die WGTH fungiert als Muttergesellschaft der in Kassel ansässigen Unternehmen GASCADE Gastransport GmbH (GASCADE), NEL Gastransport GmbH (NGT) sowie AquaDuctus Pipeline GmbH (AQDP).

Die unmittelbaren Tochterunternehmen der WGTH, GASCADE und NGT, agieren zur Erfüllung von Entflechtungsvorschriften aus dem dritten EU-Energiebinnenmarktpaket und der nationalen Umsetzung in Form des deutschen Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) voneinander unabhängig. Die Transportgesellschaften betreiben in Deutschland ein Ferngasleitungsnetz von rund 4.200 km Länge und liefern damit einen wesentlichen Beitrag zur sicheren Erdgasversorgung Deutschlands und Europas. Zugleich treiben die Transportgesellschaften den Aufbau des deutschen Wasserstoffkernnetzes aktiv voran und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Transformation des Energiesystems.

GASCADE ist seit dem 5. Februar 2013 ein zertifizierter Unabhängiger Transportnetzbetreiber und betreibt zum Stichtag 31. Dezember 2025 ein 3.760 Kilometer langes Ferngasleitungsnetz in Deutschland. Neben dem eigenen Netz betreibt GASCADE als technischer Dienstleister in weiten Teilen die Nordeuropäische Erdgasleitung (NEL).

Die rund 442 Kilometer lange NEL verläuft vom Startpunkt der Pipeline in Lubmin nahe Greifswald in Richtung Westen bis nach Niedersachsen und verfügt über eine Transportkapazität von jährlich mehr als 20 Milliarden Kubikmetern Erdgas. Bruchteileigentümer der NEL sind neben NGT (51,0 %), Gasunie Deutschland Transport Services GmbH, Hannover (Gasunie) (25,1 %), und Fluxys Deutschland GmbH, Düsseldorf (Fluxys) (23,9 %). Die seit 20. Dezember 2013 von der BNetzA als Unabhängiger Transportnetzbetreiber zertifizierte NGT vermarktet ihre NEL-Kapazitäten anteilig. Die NGT wurde von den Bruchteileigentümern der NEL als Betriebsführerin der NEL beauftragt. Die NGT wiederum hat GASCADE mit der Betriebsführung der Pipelineabschnitte Ost und West sowie Gasunie als Betriebsführerin des Pipelineabschnittes Mitte und GASCADE mit der Betriebsführung der Anlandestation Greifswald unterbeauftragt.

In der WIGA-Gruppe werden die diskriminierungsfreie Ausgestaltung und Abwicklung des Transportnetzbetriebs sichergestellt. Die Vermarktung der regulierten Transportkapazitäten erfolgt über die europäische Kapazitätsvermarktungsplattform PRISMA, die durch die PRISMA European Capacity Platform GmbH, Leipzig, betrieben wird. Die Vermarktung der NGT-Kapazitäten erfolgt seit dem 1. Januar 2021 über die ungarische Kapazitätsvermarktungsplattform RBP (Regional Booking Platform).

Die AquaDuctus Pipeline GmbH (AQDP) beschäftigt sich mit Wasserstoffprojekten. Im Berichtsjahr haben im Wesentlichen planerische, aber keine operativen Tätigkeiten stattgefunden.

Die WGTH hat mit ihren Tochtergesellschaften GASCADE und NGT Ergebnisabführungsverträge geschlossen, die WGTH selbst wiederum mit der WIGA KG. Zwischen GASCADE, NGT und WGTH sowie zwischen der WGTH und der WIGA KG besteht zudem eine steuerliche Organschaft.

Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2025 lag nach aktuellen Prognosen der Europäischen Kommission mit einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) von rund 3,1 % nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Innerhalb der EU zeichnete sich mit 1,4 % hingegen ein deutlich schwächeres Wachstum ab, wenngleich damit das geringe Wachstum des Vorjahres übertroffen wurde. Deutschlands Wirtschaft entwickelte sich wieder marginal positiv. Trotz zuletzt leicht gesunkener Leitzinsen und Inflation waren auch unsichere Zollvorgaben und geopolitische Spannungen ursächlich für die schwache Konjunktur. Zudem belasteten strukturelle Faktoren wie der demografische Wandel und eine sinkende Wettbewerbsfähigkeit den Wirtschaftsstandort Deutschland. Andere relevante Absatzmärkte entwickelten sich wie folgt:

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts der wichtigsten Absatzregionen (in Prozent)	2025	2024
Weltwirtschaft	3,1	3,3
Europäische Union (EU)	1,4	1,1
Deutschland	0,2	-0,5

Angaben für 2025 sind vorläufig

Energiepolitisches Umfeld

Deutschland

Nachdem die Bundesnetzagentur im Oktober 2024 das Wasserstoffkernnetz genehmigt hatte, wurden weitere grundlegende Regelungen wie die Beschlüsse zu den Festlegungen für das „Wasserstoff Ausgleichs- und Bilanzierungsgrundmodell“ (WasABi) sowie das „Wasserstoff Kapazitäten Grundmodell und Abwicklung des Netzzugangs“ (WaKandA) veröffentlicht. Ergänzt werden diese Regularien durch „Bestimmungen zur Abbildung der Kosten bestimmter Transportleistungen des Wasserstoffkernnetzes und zur entsprechenden Modifikation der Netzentgelte“ (KOSMO). Die für 2026 geplante EnWG-Novelle schafft unter anderem eine integrierte Netzentwicklungsplanung für Erdgas und Wasserstoff.

Neben dem Wasserstoffkernnetz sind für die stetige Belieferung der Kunden mit Wasserstoff ausreichende Speicherkapazitäten nötig. Ein Regulierungsrahmen für den Übergang von Erdgasspeichern in den Wasserstoffbetrieb steht derzeit noch aus. Das Bundeswirtschaftsministerium hat dazu im April 2025 ein sogenanntes „Weißbuch Wasserstoffspeicher“ veröffentlicht mit dem Leitbild eines wettbewerblich organisierten Speichermarktes.

Die im Juli 2024 vom Bundeskabinett beschlossene Importstrategie für Wasserstoff und Wasserstoffderivate bildet weiterhin den regulatorischen Rahmen für den Import nach Deutschland. Pipelineimporte von grünem Wasserstoff stehen im Fokus, ergänzt durch Schiffsimporte und die Einbindung von kohlenstoffarmen Alternativen. Die H2Global Stiftung spielt dabei eine wichtige Rolle, indem sie den Import über ein wettbewerbliches Auktionsverfahren fördert. In der zweiten Auktionsrunde werden bis zu 3 Mrd. EUR vergeben, um den industriellen Hochlauf der globalen Wasserstofferzeugung zu beschleunigen. Dabei kann sich der SEFE-Konzern mit Partnern aus potenziellen Erzeugerländern gemeinsam bewerben.

Die Stärkung der nationalen Abnahmeseite ist ebenfalls von entscheidender Bedeutung. Bereits jetzt wird die Industrie durch umfangreiche Förderprogramme beim Umstieg auf Wasserstoff unterstützt. Die Bundesförderung Industrie und Klimaschutz (BIK) stellt bis 2030 weitere Mittel bereit, um die Transformation hin zu erneuerbarem Strom und Wasserstoff zu beschleunigen. Die Bundesregierung hat im September 2025 „Zehn wirtschafts- und wettbewerbsfreundliche Schlüsselmaßnahmen“ bekannt gegeben. Darin enthalten ist der Abbau von komplexen Vorgaben für die Wasserstofferzeugung und -verwendung sowie die Ermöglichung von CCS. Diese Technologie bietet große Chancen für die Produktion von kohlenstoffarmem Wasserstoff. Zudem werden 12 Gigawatt (GW) neue Kraftwerkskapazitäten ausgeschrieben, die „H2ready“ sein müssen. Auch die Einführung einer „Clean Gas“-Quote könnte Unternehmen wie dem SEFE-Konzern die Möglichkeit eröffnen, langfristig Wasserstoffmengen zu beschaffen. Die Summe dieser Maßnahmen trägt dazu bei, die Energieversorgung Deutschlands auf eine dekarbonisierte Zukunft auszurichten und Klimaziele zu erreichen.

Geschäftsentwicklung

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der WGTH wird wesentlich durch ihre Funktion als Muttergesellschaft ihrer Beteiligungen und damit durch die Geschäftsbeziehungen und Finanzströme mit den Unternehmen der WIGA-Gruppe bestimmt. Daher wird nachfolgend auch die Geschäftsentwicklung wesentlicher Tochtergesellschaften und Beteiligungen erläutert. Trotz einzelner Herausforderungen konnte das Unternehmen die gesetzten Ziele weitgehend erreichen und seine wirtschaftliche Position festigen.

Gastransport

Die Tochtergesellschaften der WGTH betreiben deutschlandweit ein über 4.200 km langes Netz von Ferngastransportleitungen. Zu diesem gehören neben rund 400 km langen Wasserstofftransportleitungen u.a. die Europäische Gasanbindungsleitung (EUGAL) mit einer Transportkapazität von bis zu 55 Mrd. Kubikmetern Erdgas pro Jahr, welche die nordostdeutsche Küste mit Verbrauchsschwerpunkten in Deutschland und Mittel- und Südosteuropaverbindet und die Nordeuropäische Erdgasleitung (NEL), die mit einer Transportkapazität von 20 Mrd. Kubikmetern von Lubmin bei Greifswald in Richtung Westen durch Mecklenburg-Vorpommern bis nach Niedersachsen verläuft. Mit der Fertigstellung zusätzlicher Verdichter Leitung des Verdichters Rehden 2 in 2026 wird ein Transport zusätzlicher Mengen durch die NEL nach Ostdeutschland ermöglicht werden.

Mit dem Gesetz zur Beschleunigung des Einsatzes von LNG (LNGG) hat die Bundesregierung im Mai 2022 die Rahmenbedingungen für einen zeitnahen Bau von Anlagen zur Wiederverdampfung von LNG und deren Einbindung in das bestehende deutsche Fernleitungsnetz geschaffen. Eine dieser Anlagen wurde am Standort Lubmin errichtet und an die Netze der GASCADE und NGT angeschlossen. Des Weiteren hat GASCADE seit Ende August 2023 die Ostsee-Anbindungsleitung (OAL) zwischen dem LNG-Terminal der Deutschen ReGas GmbH & Co. KGaA, Lubmin (ReGas) in der Ostsee und der Anlandestation in Lubmin errichtet, welche Anfang März 2024 in Betrieb genommen wurde. Am 5. April 2024 hat die Fluxys Deutschland GmbH einen Anteil von 25 % an der OAL-Pipeline erworben und vermarktet die damit verbundenen Transportkapazitäten eigenständig. Mit dem Einspeisen von regasifiziertem LNG in das Gasnetz stärkt OAL die Versorgungssicherheit in Deutschland und Südosteuropa und macht die Gasversorgung insgesamt widerstandsfähiger. Perspektivisch ist es möglich, die Leitung auf den Transport von Wasserstoff umzustellen.

Mit dem gemeinsamen Antrag der Fernleitungsnetzbetreiber bei der BNetzA zum Aufbau eines Wasserstoffkernnetzes und dessen Genehmigung im Oktober 2024 sind mittelbare und unmittelbare Tochtergesellschaften der WGTH maßgeblich am Aufbau des Wasserstoffkernnetzes beteiligt. Um das Potenzial der Offshore-Wasserstoff-Produktion zu nutzen und Transportleitungen der Anrainerstaaten in der Nordsee anzubinden, treibt die AQDP die Planung der Offshore-Pipeline AquaDuctus voran. AQDP hat am 15. Februar 2024 von der Europäischen Kommission die beihilferechtliche Genehmigung im Rahmen des „Important Projects of Common Interest“ (IPCEI)-Wasserstoffs erhalten. Der als IPCEI notifizierte erste Projektabschnitt von AquaDuctus sieht den Bau einer circa 200 Kilometer langen Offshore-Pipeline sowie einer circa 100 Kilometer langen Onshore-Pipeline vor, deren Transportkapazitäten insbesondere für den geplanten Wasserstoff-Windpark SEN-1 ab 2030 bereitstehen sollen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat für AquaDuctus am 15. Juli 2024 zunächst den vorzeitigen Maßnahmenbeginn im Rahmen der sogenannten Hy2Infra-Welle übergeben, dem im Dezember 2024 der Förderbescheid folgte. Seit November 2023 besitzt AquaDuctus zudem den Status eines „Projects of Common Interest“ (PCI). Die AQDP verantwortet die Planung und Errichtung sowie den späteren Betrieb der Offshore-Pipeline. Mit der Umstellung bestehender Leitungen von Erdgas auf den Transport von Wasserstoff treibt GASCADE den Transformationsprozess im Energiesektor aktiv voran. Mit der erfolgreichen Umstellung von rund 400 km bestehender Erdgasleitungen im Rahmen des Projektes „Flow – making hydrogen happen“ Ende 2025 stehen substantielle Transportkapazitäten als eine zentrale Nord-Süd-Achse im deutschen Wasserstoffkernnetz für den Transport bereit.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Die WGTH fungiert als Muttergesellschaft der in Kassel ansässigen Gastransportunternehmen GASCADE, NGT sowie der AQDP. Zur Steuerung der WGTH wird ein System strategischer Zielindikatoren verwendet, dessen zentrale Größe das Jahresergebnis ist.

Die Zielindikatoren, ermittelt nach HGB, zeigen im Vergleich mit dem Vorjahr das nachfolgende Bild:

TEUR	2025	2024
Betriebsergebnis	1.763	-1.936
Finanzergebnis	79.740	136.935
Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung	81.744	134.331

Das Betriebsergebnis ermittelt sich aus dem Jahresüberschuss abzüglich Finanzergebnis und Steuern. Das Finanzergebnis enthält das Beteiligungs- sowie das Zinsergebnis.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2.182 TEUR (Vorjahr: 238 TEUR) und Erträge aus der IHK-Umlage in Höhe von 252 TEUR (Vorjahr: 302 TEUR).

Das Beteiligungsergebnis sank im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf 144.077 TEUR (Vorjahr: 212.380 TEUR) und resultiert ausschließlich aus Erträgen aus der Ergebnisabführung der Tochterunternehmen GASCADE und der NGT.

Das Zinsergebnis, bestehend aus Zinsaufwendungen und Zinserträgen beträgt -66.738 TEUR (Vorjahr: -75.445 TEUR). Das leicht verbesserte Zinsergebnis ist im Wesentlichen auf die gesunkenen Zinsaufwendungen für die durch die WIGA KG gewährten Darlehen zurückzuführen.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie der sonstigen Steuern in Höhe von insgesamt 241 TEUR (Vorjahr: 668 TEUR) ergibt sich ein Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 81.744 TEUR (Vorjahr: 134.331 TEUR).

Vergleich Berichtsjahr gegenüber Prognose

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung wird wie im Vorjahr maßgeblich durch das Beteiligungsergebnis beeinflusst. Die anfänglich getroffene Prognose, welche ein deutlich niedriges Jahresergebnis erwartet hat, konnte bestätigt werden. Der Jahresüberschuss verringerte sich erwartungsgemäß deutlich auf 81.744 TEUR (Vorjahr: 134.331 TEUR). Ausschlaggebend hierfür war das deutlich rückläufige Beteiligungsergebnis in Höhe von 144.077 TEUR (Vorjahr: 212.380 TEUR). Das Betriebsergebnis in Höhe von 1.763 TEUR lag hingegen über den Erwartungen (Prognose: - 600 TEUR). Der Anstieg resultierte aus der Auflösung von Rückstellungen, die ursprünglich für potenzielle Rechtsstreitigkeiten gebildet worden waren.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der WGTH betrug zum Bilanzstichtag 1.801.459 TEUR (Vorjahr: 1.844.339 TEUR).

Das Anlagevermögen in Höhe von 1.638.524 TEUR, welches ausschließlich aus Finanzanlagen besteht, ist unverändert im Vergleich zum Vorjahr. Das Finanzanlagevermögen setzt sich aus den Beteiligungen an den Tochtergesellschaften GASCADE und NGT zusammen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich im Geschäftsjahr von 205.815 TEUR auf 162.935 TEUR deutlich vermindert. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf gesunkene Forderungen aus Cash-Pooling in Höhe von 140.020 TEUR (Vorjahr: 191.403 TEUR) bei gleichzeitig gestiegenen Forderungen aus den Ergebnisabführungsverträgen mit der GASCADE und NGT in Höhe von 16.290 TEUR (Vorjahr: 11.619 TEUR).

Das Eigenkapital der WGTH ist in Höhe von 50.050 TEUR unverändert zum Vorjahr. Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 2,78 % und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert (Vorjahr: 2,71 %). Es werden Rückstellungen in Höhe von 511 TEUR (Vorjahr: 3.755 TEUR) bilanziert. Die Verbindlichkeiten haben sich von 1.785.617 TEUR auf 1.746.027 TEUR vermindert. Die Minderung ist fast ausschließlich auf die Verbindlichkeit gegenüber der WIGA KG, welche aus der Ergebnisabführung in Höhe von 61.958 TEUR (Vorjahr 102.571 TEUR) resultiert, zurückzuführen. Die Darlehensverbindlichkeit von 1.659.446 TEUR gegenüber der WIGA KG bestand zum Stichtag unverändert. Es wird davon ausgegangen, dass die WGTH auch künftig jederzeit in der Lage sein wird, ihren finanziellen Verpflichtungen ordnungsgemäß nachzukommen.

Personal

Im Jahr 2025 waren bei der WGTH keine Mitarbeitende beschäftigt (Vorjahr: 0).

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Gesellschaft bestehen keine eigenen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren im Bereich Mitarbeitende, da die Gesellschaft keine eigenen Beschäftigten hat. Die Aufgaben der Gesellschaft beschränken sich auf die Verwaltung von Beteiligungen.

Chancen- und Risikobericht

Die WGTH hat Ergebnisabführungsverträge mit GASCADE und NGT geschlossen, wodurch sich das Jahresergebnis der Tochtergesellschaften im Beteiligungsergebnis der WGTH widerspiegeln. Die Realisierung von operativen Chancen und Risiken auf Ebene einzelner Beteiligungen wirken sich auf die Beteiligungsbuchwerte und damit auf die Vermögens- und Ertragslage der WGTH aus. Da die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der WGTH demzufolge maßgeblich von der zukünftigen Geschäftsentwicklung ihrer Beteiligungen beeinflusst wird, werden im Nachfolgenden die Chancen und Risiken der operativ tätigen Beteiligungen erläutert.

Risikomanagementsystem

WGTH ist als Tochtergesellschaft Teil des Risikomanagement-Systems des SEFE-Konzerns. Zur Erreichung der Unternehmensziele und einheitlichen Überwachung der operativen und finanziellen Aktivitäten betreibt SEFE ein konsistentes Risikomanagement unter Einhaltung der organisationsweiten Entflechtungsanforderungen. Das Risikomanagement des SEFE-Konzerns ist integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und passt sich dynamisch an Marktbedingungen, regulatorische Änderungen, strategische Prioritäten und übergeordnete Geschäftsziele an. Der Konzern adressiert finanzielle und nicht-finanzielle Risiken durch Mechanismen zur Risikoidentifikation, -bewertung und -kontrolle und ergreift bei Bedarf Risikominierungsmaßnahmen.

Im Berichtsjahr 2025 wurde es um ESG-Aspekte erweitert, indem Prozesse zur systematischen Identifikation und Bewertung umweltbezogener Risiken implementiert, die Risikobetrachtungen stärker an den Finanzplanungszeiträumen ausgerichtet und Szenario Analysen zur Quantifizierung wesentlicher Übergangs- und physischer Risiken durchgeführt wurden.

Die WGTH ist vor allem Gegenstand konzernweiter strategischer und finanzieller Risikobetrachtungen. WGTH als Holding für das Transportgeschäft des SEFE-Konzerns ist dabei für die – im Rahmen der rechtlichen Grenzen eines vertikal integrierten Unternehmens – für die Anwendung und Umsetzung konzernweiter Standards der SEFE im Transportbereich der SEFE verantwortlich. Die Unternehmen der WIGA-Gruppe als Risikoeigentümer steuern ihre Risiken innerhalb ihrer operativen Tätigkeiten mit einem eigenen Risikomanagementsystem eigenständig und unabhängig. Die Abteilung SEFE Risk Management fungiert als zweite Verteidigungslinie und bietet Beratungsdienste, unabhängige Kontrollfunktionen, Berichterstattung und Überwachung und stellt dadurch die einheitliche Anwendung der Risikoricthlinien sicher.

Chancen

Der Regulierungsrahmen für die mittelbaren Tochtergesellschaften der WGTH ist als weitgehend stabil anzusehen. Das Risiko regulatorischer Eingriffe sowohl in die Rahmenbedingungen als auch in den Betrieb und Ausbau von Gasnetzen und Leitungen ist insgesamt gering, aber nicht ganz auszuschließen. Aufgrund der Regulierung birgt das Transportgeschäft mit dem daraus resultierenden Erlösberggrenzenanspruch unabhängig von der tatsächlichen Buchungs- und Nutzungssituation überschaubare Risiken – jedoch ebenso nur begrenzte Chancen.

Die langfristige Strategie der WGTH steht im Einklang mit den Zielen, die Energiesicherheit zu gewährleisten und die grüne Energiewende zu unterstützen. Die Bundesnetzagentur hat am 22. Oktober 2024 dem gemeinsamen Antrag der Fernleitungsnetzbetreiber zum Bau des deutschlandweiten Wasserstoff-Kernnetzes mit einer Gesamtlänge von 9.040 km und einer Investitionssumme von 18,9 Mrd. EUR genehmigt. Bis 2032 entsteht damit das größte Wasserstoffnetz Europas und damit ein wichtiger Pfeiler des klimaneutralen Energiesystems der Zukunft. Alle genannten Projekte sind Bestandteil des genehmigten Wasserstoff-Kernnetzes (Kernnetz) sowie des zugehörigen Finanzierungsmodells über das Amortisationskonto. Dies eröffnet für die WGTH – über ihre mittelbaren Beteiligungen am Fernleitungsnetz – die Möglichkeit, aus diesen Projekten langfristig regulierte und stabile Erlöse zu generieren.

GASCADE beteiligt sich mit verschiedenen Projekten am Wasserstoff-Kernnetz: Besonders hervorzuheben sind das Offshore-Projekt „AquaDuctus“, das GASCADE in der Nordsee umsetzen will, sowie das großvolumige Onshore-Projekt „Flow – making hydrogen happen“, bei dem Wasserstoff von der Ostseeküste nach Süddeutschland transportiert werden soll. Das Projekt stellt – überwiegend durch die Umstellung bestehender Erdgasleitungen – bereits seit 2025 erste Transportkapazitäten bereit. Dem Projekt „Flow – making hydrogen happen“ ist das Projekt Baltic Sea Hydrogen Collector vorgelagert, welches im Bereich der deutschen Außenwirtschaftszone zum Kernnetz gehört. Weitere Leitungsbauprojekte von GASCADE, wie z.B. „Rostock-Wrangelsburg“ sowie „Edelsbüttel (Mittellandkanal)-Bobbau“, sind Bestandteil der Maßnahmenliste für das Kernnetz. Für die WGTH könnte dies von potenzieller Bedeutung sein, da die über ihre Beteiligungen am Fernleitungsnetz eingebundenen Projekte – vorbehaltlich finaler regulatorischer Entscheidungen sowie der konkreten Projektumsetzung – künftig zu langfristigen, regulierten Erlöspotenzialen beitragen könnten.

Das Pipelinennetz der Tochtergesellschaften der WIGA-Gruppe trägt bereits seit 2022 zur Verteilung von regasifiziertem Flüssigerdgas bei und wird mit dem Ausbau von LNG-Anlagen und Anbindungsleitungen noch stärker genutzt werden. Wir gehen davon aus, dass das Netz auch bei den veränderten Erdgasflüssen in Europa weiter eine wichtige Rolle für die Versorgungssicherheit spielen wird.

Neben Wasserstoff stellt auch der Aufbau von CO₂-Transportinfrastruktur eine zusätzliche langfristige Wachstumsperspektive für die WIGA-Gruppe dar. Sie leistet einen Beitrag zur Dekarbonisierung schwer zu vermeidender industrieller Emissionen durch Lösungen zur CO₂-Abscheidung. Aufbauend auf der operativen Expertise und der bestehenden Infrastruktur von GASCADE und NGT entwickelt die WIGA-Gruppe Potenziale für den CO₂-Transport, während sich die regulatorischen Rahmenbedingungen auf nationaler und europäischer Ebene weiterentwickeln. Perspektivisch können CO₂-Netze die bestehenden Aktivitäten im Gas- und Wasserstoffbereich ergänzen. Für die WIGA kann dies von strategischer Bedeutung sein, da sich durch den möglichen Aufbau von CO₂-Transportinfrastrukturen zusätzliche regulierte Geschäftsmodelle entwickeln könnten. Damit eröffnet sich langfristig die Chance, die bestehende Erlösbasis der Gruppe über den Gas- und Wasserstoffbereich hinaus weiter zu diversifizieren.

Die WIGA-Gruppe mittels WGTH ist Kläger in zwei Schiedsgerichtsverfahren zur Sicherung von Chancen auf Durchsetzung von Forderung gegen frühere Geschäftspartner. Beide Verfahren wurden im Jahr 2025 in den jeweiligen Verfahrensschritten fortgesetzt.

Risiken

Marktrisiken entstehen für die Tochtergesellschaften der WGTH aus Mengen- und Preisrisiken für Energie in der Bewirtschaftung der Transportkapazitäten. Aufgrund der Kostenregulierung wirken sich Marktpreisrisiken aber vornehmlich auf die Liquiditätssituation der WGTH aus und sind als eher gering einzustufen.

Die WGTH ist eingebunden in die Finanz und Liquiditätssteuerung des SEFE-Konzerns und stimmt sich eng mit den Transportgesellschaften und der zentralen Finanzfunktion des SEFE-Konzerns hinsichtlich etwaiger Liquiditätsrisiken ab. Die für die Finanzierung der Erdgas- und Wasserstofftransportaktivitäten benötigten Finanzierungsmittel werden dem Mutterunternehmen der WGTH, der WIGA KG per Gesellschafterdarlehen durch die SEFE GmbH bereitgestellt. Die WIGA KG sorgt gemeinsam mit den Transportgesellschaften und der SEFE-Finanzfunktion für eine stringente Weitergabe der Marktkonditionen und durch Vereinbarung von Festzinssätzen oder Abschluss von Zinssicherungsgeschäften für eine Minimierung der Zinsrisiken.

Langfristige finanzielle Risiken für Investoren entstehen im Bereich Netzbetrieb und Netzausbau v.a. durch Veränderungen an den regulatorischen und damit wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Hierdurch könnte die Attraktivität der Errichtung und des Betriebs von Ferngasleitungen nachhaltig beeinflusst werden, sowohl negativ als auch positiv. Insbesondere die alle fünf Jahre erfolgende Festlegung zur Eigenkapitalverzinsung sowie die Kostengenehmigung und der Effizienzvergleich durch die BNetzA haben großen Einfluss auf die Höhe der zukünftigen Erlöse aus der Kapazitätsvermarktung; dies stellt das wesentliche Risiko für die Gesellschaft und seine Eigentümer dar. Zur Erreichung einer bestmöglichen Kostenanerkennung erfolgt bei den Transportgesellschaften eine intensive Vorbereitung auf den Kostenantrag und ein kontinuierlicher Austausch mit der BNetzA.

Im Rahmen des NEST Prozesses („Neues Effizienz- und Steuerungsmodell“) überarbeitet die Bundesnetzagentur derzeit die Anreizregulierung für Gasverteiler- und Fernleitungsnetzbetreiber. Die im Jahr 2025 konsultierten und im Januar 2026 finalisierten Festlegungen RAMEN Gas und GasNEF sowie die zugehörigen Methodenvorgaben zur Kapitalverzinsung, zum sektoralen Produktivitätsfaktor (Xgen) und zum Effizienzvergleich bilden die Grundlage für die fünfte Regulierungsperiode ab 2028.

Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass die neuen Vorgaben insgesamt zu geringeren anerkannten Kosten und damit zu sinkenden Erlösobergrenzen führen können. Für die mittelbaren Tochtergesellschaften der WIGA KG ergibt sich hieraus ein regulatorisches Risiko, das die zukünftige Ergebnisentwicklung belasten kann.

Die Transportgesellschaften begleiten die regulatorischen Prozesse eng, um eine bestmögliche Kostenanerkennung sicherzustellen.

Die langfristige Rentabilität von Gasinfrastruktur unterliegt hoher Unsicherheit, da Gas zunehmend durch alternative Energiequellen ersetzt wird. SEFE hat damit begonnen, ihre Infrastruktur für Wasserstoff umzurüsten, und plant in den kommenden Jahren wesentliche Investitionen. Diese Investitionen bergen innewohnende Risiken aufgrund des frühen Entwicklungsstadiums des Wasserstoffmarktes und Unsicherheiten hinsichtlich seiner langfristigen kommerziellen Rentabilität.

Um die Risiken in Zusammenhang mit dem Markthochlauf der Wasserstoff-Wirtschaft abzumildern, wurde zwischen allen Wasserstoff-Kernnetzbetreibern ein Ausgleichsmechanismus vereinbart. Dieser sieht vor, dass die Einnahmen aus Wasserstoff-Transporten jährlich an alle Netzbetreiber entsprechend ihrem Anteil an der Erlösobergrenze der Wasserstoff-Kernnetzkosten verteilt werden. Reichen die Einnahmen aus den regulierten Netzentgelten als Finanzierungsmechanismus für das Wasserstoff-Kernnetz nicht aus, werden sie von einer zentralen Abrechnungsstelle über ein Amortisationskonto ausgeglichen, das durch ein Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) finanziert wird. Dies ist Bestandteil der

WANDA-Festlegung, die auch Regelungen für den Fall des Scheiterns des Markthochlaufs und daraus resultierende Pflichten des Staates für ein solches Szenario vorsieht, wodurch die Risiken für die Wasserstoff-Kernnetzbetreiber minimiert werden. Die hieraus resultierenden Risiken werden daher aktuell als gering eingeschätzt.

Während der SEFE-Konzern globale politische und regulatorische Entwicklungen aktiv überwacht, ergreift der Konzern auch Maßnahmen zur Minderung potenzieller Auswirkungen, indem er mit politischen Entscheidungsträgern und Branchenverbänden zusammenarbeitet. In Einzelfällen wahren die Transportgesellschaften ihre Rechte und reduzieren die Risiken durch Einspruchs- und Beschwerdeverfahren gegen einzelne Festlegungen und Bescheide.

Der Konzern ist Risiken im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit, Sicherheit und Angemessenheit seiner IT-Systeme und technologischer Ressourcen ausgesetzt. Im Zuge der fortschreitenden Privatisierung besteht ein erhöhtes Risiko gezielter Angriffe durch staatlich unterstützte Akteure, die die Geschäftskontinuität gefährden und erhebliche finanzielle Verluste sowie operative Störungen verursachen könnten. Zur Begrenzung dieser Risiken verbessert der SEFE-Konzern fortlaufend die Widerstandsfähigkeit seiner IT-Infrastruktur durch die Migration in Cloud-Umgebungen sowie den Aufbau robuster Disaster-Recovery- und Hochverfügbarkeitslösungen.

Risiken für die Tochtergesellschaften bestehen auch im Zusammenhang mit der Wahrung eines sicheren Netzbetriebs, welche durch ein umfangreiches Überwachungs- und Instandhaltungsprogramm risikoreduzierend auf ein akzeptiertes Risikoniveau gesteuert werden. Gemäß § 11 Abs. 1a EnWG wird insbesondere auch ein angemessener Schutz gegen Bedrohungen für Telekommunikations- und elektronische Datenverarbeitungssysteme gefordert. Dafür wurde im GASCADE-Managementsystem ein dokumentiertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) gemäß IT-Sicherheitskatalog (ISO 27001 / ISO 27019) der Bundesnetzagentur fristgerecht implementiert und von der Zertifizierungsstelle des TÜV Hessen zertifiziert. Die hieraus resultierenden Risiken für GASCADE werden aktuell als gering eingeschätzt.

Ein wichtiger Bestandteil des GASCADE-Managementsystems ist auch das nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifizierte Qualitätsmanagement mit der Beschreibung und Festlegung der Prozessabläufe, der internen Verantwortlichkeiten sowie der organisatorischen Schnittstellen. Das Qualitätsmanagement-System und die darin festgelegten Maßnahmen werden regelmäßig überprüft. Zur Überprüfung und Verbesserung werden unter anderem interne und externe Audits durchgeführt, so auch im Berichtsjahr. Daneben ist bei GASCADE ein geprüftes technisches Sicherheitsmanagement gemäß DVGW Arbeitsblatt G 1000 zur Vermeidung von Schadensereignissen implementiert.

Die Bonität der Kunden werden von den Tochtergesellschaften vor Vertragsabschluss geprüft sowie das Zahlungsverhalten der Kunden laufend überwacht. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand bestehen aufgrund der Vorauszahlungen nur in geringem Umfang. In der WIGA-Gruppe bestehen keine Risiken aus Fremdwährungen.

Durch die effektiven Risikomanagement-Systeme, die in den einzelnen Tochterunternehmen implementiert sind, können existenzbedrohende Risiken weitgehend ausgeschlossen werden. Chancen ergeben sich durch schnelle Reaktionen auf Veränderungen im regulatorischen Umfeld sowie durch eine kontinuierliche Überprüfung der eigenen Positionierung. Nach Einschätzung der Geschäftsführung bestehen zum Zeitpunkt der Aufstellung keine existenziellen Risiken.

Prognosebericht

Die innereuropäischen Gasflüsse und der Betrieb der europäischen Gasnetze, einschließlich derjenigen der WIGA-Gruppe, haben sich seit 2022 verändert und zeichnen sich nun durch umgekehrte Importflüsse von Westen nach Osten aus. Die Pipelinesysteme unserer eigenständig operierenden mittelbaren Tochtergesellschaften wurden auch mit der Möglichkeit von Reverse-Flow von West nach Ost gebaut, sind mit mehreren Nachbarländern und Speichern verbunden und tragen bereits seit 2022 stark zur Verteilung von wiederverdampften Flüssigerdgas bei. Mit dem Ausbau von emissionsarmen Elektro-Verdichter Kapazitäten in Rehden, Reckrod und Wittenburg wird diese Bedeutung auch für die Zukunft unterstrichen.

Um die Versorgungssicherheit in Deutschland weiterhin zu gewährleisten, werden LNG-Anlagen, zusätzliche Einspeisungen an westlichen Grenzübergangspunkten sowie Anpassungen von Bedarfsprognosen die kommende Netzentwicklung bestimmen. Im Hinblick auf die Klimaziele soll dabei der Umfang des Netzausbaus in den Erdgasfernleitungsnetzen möglichst begrenzt werden. Aufgrund des fortbestehenden Importbedarfes von Erdgas in Westeuropa geht die WIGA-Gruppe davon aus, dass die guten Geschäftsperspektiven für den Transport von (regasifiziertem) Erdgas für die in der WIGA-Gruppe gebündelten Fernleitungsnetzbetreiber weiter Bestand haben, mit zusätzlichen Perspektiven durch die Transformation hin zu einer kohlenstofffreien Energiewirtschaft und aufkommenden Wasserstoffaktivitäten.

Nach der Genehmigung des Wasserstoff-Kernnetzes durch die Bundesnetzagentur im Oktober 2024 eröffnen sich für die Tochtergesellschaften der WIGA KG mit ihren Projekten gute Zukunftsperspektiven in diesem Bereich. Die Unternehmen können auf einer breiten Expertise und bestehender Infrastruktur aufbauen und diese nutzen, um eine führende Rolle im aufkommenden Wasserstoffmarkt zu übernehmen. So werden nach der erfolgreichen Umstellung einer rund 400 Kilometer Leitung für Wasserstoff-Transporte von der Ostseeküste nach Sachsen-Anhalt im Rahmen des GASCADE-Programms „Flow – making hydrogen happen“ weiterführende Teilabschnitte die Kernnetzanbindung der Industriezentren in Süddeutschland bis zum Jahr 2029 ermöglichen sowie die Vernetzung mit unseren europäischen Nachbarn in Polen, Tschechien und Österreich vorantreiben.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet die WGTH einen leicht höheren Jahresüberschuss vor der Gewinnabführung im Vergleich zum Jahr 2025. Das Betriebsergebnis wird voraussichtlich leicht negativ ausfallen, da im Jahr 2026 keine einmaligen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen – wie im Jahr 2025 – erwartet werden. Das Finanzergebnis wird hingegen über dem Niveau des Geschäftsjahres 2025 liegen, was auch die erwartete Entwicklung des Beteiligungsergebnisses widerspiegelt.

Kassel, 13. März 2026

Gard Erik Kolstø
Geschäftsführer

Ondřej Šabata
Geschäftsführer



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025

W & G Transport Holding GmbH, Kassel

Inhaltsverzeichnis

Bilanz	3
Gewinn- und Verlustrechnung	3
Anhang zum Jahresabschluss	4
Allgemeine Erläuterung	4
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	4
Erläuterungen zur Bilanz	6
1 Anlagevermögen.....	6
2 Anteilsbesitz	6
3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7
4 Eigenkapital	7
5 Rückstellungen	7
6 Verbindlichkeiten	8
7 Latente Steuern	8
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	8
8 Sonstige betriebliche Erträge	9
9 Sonstige betriebliche Aufwendungen	9
10 Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommener Gewinn.....	9
11 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9
12 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9
13 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	9
Sonstige Angaben.....	10
Haftungsverhältnisse.....	10
Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG.....	10
Geschäftsführung	10
Honorare an den Abschlussprüfer	10
Nachtragsbericht	10
Konzernverhältnisse	11

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Bilanz

TEUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Finanzanlagen	2	1.638.524	1.638.524
Anlagevermögen	1	1.638.524	1.638.524
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	162.935	205.815
Umlaufvermögen		162.935	205.815
Summe Aktiva		1.801.459	1.844.339
Gezeichnetes Kapital		50.050	50.050
Eigenkapital	4	50.050	50.050
Rückstellungen	5	511	3.755
Verbindlichkeiten	6	1.746.027	1.785.617
Passive latente Steuern	7	4.871	4.917
Summe Passiva		1.801.459	1.844.339

Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Anhang	2025	2024
Sonstige betriebliche Erträge	8	2.434	540
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-671	-2.476
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommener Gewinn	10	144.077	212.380
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	2.401	2.127
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	-66.738	-77.572
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	170	-168
Ergebnis nach Steuern		81.673	134.831
Sonstige Steuern		71	-500
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-81.744	-134.331
Jahresüberschuss		-	-

Anhang zum Jahresabschluss

Allgemeine Erläuterung

Die Gesellschaft W & G Transport Holding GmbH (WGTH), ist eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267a Handelsgesetzbuches (im Folgenden: HGB). Die Gesellschaft ist unter der Firma W & G Transport Holding GmbH mit Sitz in Königstor 20 in 34117 Kassel im Handelsregister Amtsgerichts Kassel unter der Nummer HRB 15928 eingetragen. Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Es werden auf Grundlage des § 65 Abs. 1 Bundeshaushaltsordnung (BHO) die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften angewendet. Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß § 266 HGB. Die Aufgliederung der Bilanzposten erfolgt gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung werden nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringende Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, im Anhang angegeben.

Der Jahresabschluss ist in EUR aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend EUR (TEUR) angegeben.

Die Gesellschaft ist nach § 3 Nr. 38 EnWG (Energiewirtschaftsgesetz) ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Die Gesellschaft fällt somit unter § 6b EnWG. Für die in § 6b Abs. 3 EnWG aufgeführten Tätigkeiten sind jeweils getrennte Konten zu führen sowie für die in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 7 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche eine gesonderte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) aufzustellen.

Dabei sind die Konten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden. Die Führung der getrennten Konten wie auch die Tätigkeitsabschlüsse unterliegen den Anforderungen des Handelsrechts. Soweit eine direkte Zuordnung von Konten zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich ist oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten nach § 6b Abs. 3 Satz 5 EnWG. Die Regeln, nach denen die Vermögensgegenstände und Schulden sowie die Erträge und Aufwendungen den Tätigkeitsbereichen zugeordnet werden, einschließlich der Abschreibungsmethoden, werden im Tätigkeitsabschluss aufgeführt.

Die WGTH übt ausschließlich sonstige Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 Satz 4 EnWG außerhalb des Gassektors aus. Die Aufstellung eines Tätigkeitsabschlusses ist somit nicht erforderlich.

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB unter der Annahme der Fähigkeit der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert. Erkennbaren Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Bei Wegfall der Gründe der

Wertminderungen werden Zuschreibungen vorgenommen. Unverzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert bzw. die übrigen Ausleihungen mit dem Nominalwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Einzelrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen für laufende Ertragsteuern werden auf der Grundlage der steuerpflichtigen Erträge ermittelt und abzüglich geleisteter Vorauszahlungen angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von kurz- und langfristigen Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen ermittelt und mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus der Differenzen bewertet.

Es besteht eine ertragsteuerliche Organschaft mit der WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG als Organträgerin. Nach der formalen Betrachtungsweise ist alleinige Steuerschuldnerin die WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG (WIGA KG). Aufgrund der im Organkreis bestehenden Umlageverträge werden die latenten Steuern jedoch auch bei den Organgesellschaften ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Anlagevermögen

Das Anlagevermögen in Höhe von 1.638.524 TEUR ist unverändert im Vergleich zum Vorjahr.

TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Summe Finanzanlagen
01.01.2025	1.638.524	1.638.524
Anschaffungskosten 31.12.2025	1.638.524	1.638.524
Summe Buchwerte 31.12.2025	1.638.524	1.638.524
Summe Buchwerte 31.12.2024	1.638.524	1.638.524

2 Anteilsbesitz

Der direkte Anteilsbesitz per 31.12.2025 mit einem Anteil am Kapital von mindestens 20 % umfasst zum Bilanzstichtag folgende Gesellschaften:

Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital 31.12.2025 (%)	Währung	Eigenkapital 31.12.2024 in Tausend Währungseinheiten	Ergebnis nach nationalem Recht 2024 in Tausend Währungseinheiten
Verbundene Unternehmen				
01 GASCADE Gastransport GmbH, Kassel	100,00	EUR	637.758	-*
02 NEL Gastransport GmbH, Kassel	100,00	EUR	205.025	-*

* Ergebnisabführungsvertrag

Der mittelbare Anteilsbesitz per 31.12.2025 mit einem Anteil am Kapital von mindestens 20 % besteht am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen:

Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital 31.12.2025 (%)	Währung	Eigenkapital 31.12.2024 in Tausend Währungseinheiten	Ergebnis nach nationalem Recht 2024 in Tausend Währungseinheiten
Verbundene Unternehmen				
03 AquaDuctus Pipeline GmbH, Kassel	100,00	EUR	1.537	0

3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Gesellschaft weißt zum Bilanzstichtag folgende Forderungen aus:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Sonstige Forderungen	162.916	205.815
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	162.916	205.815
Sonstige Vermögensgegenstände	19	-
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	162.935	205.815

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen gegen die Gesellschafterin WIGA KG im Wesentlichen aus dem Cashpooling in Höhe von 146.580 TEUR (Vorjahr: 191.403 TEUR).

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände weisen wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr auf.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

4 Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gesellschaft in Höhe von 50.050 TEUR bleibt durch den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag unverändert gegenüber dem Vorjahr.

5 Rückstellungen

Die folgende Tabelle enthält den Rückstellungsspiegel des Berichtsjahres:

TEUR	Steuerrückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Summe Rückstellungen
01.01.2025	528	3.227	3.755
Zugang	23	22	45
Verbrauch	-121	-986	-1.107
Auflösung	-	-2.182	-2.182
31.12.2025	430	81	511

Mit Verschmelzungsvertrag vom 07. Oktober 2021 wurde die W&G Infrastruktur Finanzierungs-GmbH auf die W&G Transport Holding GmbH verschmolzen. In diesem Zusammenhang wurde Grunderwerbsteuer bezüglich der Grundstücke der Gascade Gastransport GmbH und der NEL Gastransport GmbH ausgelöst, deren Anteile durch die Verschmelzung auf die W&G Transport Holding GmbH übergegangen sind. Die hierfür gebildete Rückstellung wurde in den Wirtschaftsjahren 2023 – 2025 entsprechend den ergangenen Steuerbescheiden in Anspruch genommen. Aus diesem Sachverhalt verbleibt eine Rückstellung in Höhe von 430 TEUR, die voraussichtlich im Kalenderjahr 2026 in Anspruch genommen wird.

6 Verbindlichkeiten

Die Gesellschaft weißt zum Bilanzstichtag folgende Verbindlichkeiten aus:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	186
Sonstige Verbindlichkeiten	1.746.024	1.785.431
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.746.024	1.785.431
Davon aus Steuern	3	-
Sonstige Verbindlichkeiten	3	-
Summe Verbindlichkeiten	1.746.027	1.785.617

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin WIGA KG in Höhe von 1.736.354 TEUR (Vorjahr: 1.785.431 TEUR). Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 1.659.446 TEUR (Vorjahr: 1.469.446 TEUR).

Des Weiteren bestehen zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus der Überzahlung der Gewerbesteuerumlage in Höhe von 9.970 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von bis zu fünf Jahren in Höhe von 1.659.446 TEUR (Vorjahr: 1.469.446 TEUR). Alle weiteren Verbindlichkeiten weisen eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr auf.

Verbindlichkeiten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

Weiterhin bestehen zum Stichtag keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind.

7 Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern in Höhe von 4.871 TEUR (Vorjahr: 4.917 TEUR) resultieren aus einer quasi-permanenten Abweichung zwischen handels- und steuerbilanziellen Wertansätzen von Beteiligungen im Sinne § 8b Abs. 5 KStG. Der Berechnung der latenten Steuern liegt der Steuersatz der Organträgerin WIGA KG von 15,4 % zugrunde.

TEUR	31.12.2025		Saldo
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	
Abweichung im Sinne § 8b Abs. 5 KStG	-	4.871	4.871
Summe passive latente Steuern	-	4.871	4.871

TEUR	31.12.2024		Saldo
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	
Abweichung im Sinne § 8b Abs. 5 KStG	-	4.917	4.917
Summe passive latente Steuern	-	4.917	4.917

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

8 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten in Höhe von 2.182 TEUR Erträge (Vorjahr: 238 TEUR) aus der Auflösung von Rückstellungen.

9 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 671 TEUR (Vorjahr: 2.476 TEUR) resultieren mit 395 TEUR (Vorjahr: 701 TEUR) im Wesentlichen aus Aufwendungen für Serviceleistungen durch die WIGA KG.

10 Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommener Gewinn

Die Erträge aus der Ergebnisabführung in Höhe von 144.077 TEUR (Vorjahr: 212.380 TEUR) betreffen in voller Höhe verbundene Unternehmen.

11 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge enthalten mit 2.401 TEUR (Vorjahr: 2.127 TEUR) ausschließlich Zinsen aus verbundenen Unternehmen.

12 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 66.738 TEUR (Vorjahr: 77.572 TEUR).

13 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steueraufwendungen im Vergleich zum Vorjahr können der folgenden Tabelle entnommen werden:

TEUR	2025	2024
Periodenfremde Steuern	123	-184
Latente Steuern	47	16
Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	170	-168

Als Rechtsnachfolgerin der OPAL Gastransport GmbH & Co. KG wurden der WGTH aus der abgeschlossenen Betriebsprüfung der Jahre 2020 bis 2022 Gewerbesteuern erstattet.

Der tatsächliche Steueraufwand/-ertrag aus der Anwendung des Mindeststeuergesetzes beläuft sich auf 0 Euro.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Es bestehen Zahlungsgarantien in Höhe von 1.745.780 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) gegenüber Dritten in Bezug auf die gesamtschuldnerische Haftung für die im Rahmen einer Kreditlinie in Anspruch genommenen Darlehensverbindlichkeit der SEFE Securing Energy for Europe GmbH sowie damit in Zusammenhang stehende Zinsverbindlichkeiten.

Mit einer Inanspruchnahme der WGTH als Garantiegeber wird derzeit aufgrund der stabilen wirtschaftlichen Lage der SEFE Securing Energy for Europe GmbH nicht gerechnet.

Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen im Anhang gesondert auszuweisen. Als Geschäfte größeren Umfangs werden diejenigen Geschäfte angesehen, die im Zusammenhang mit den regulierten Tätigkeiten stehen und den Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit überschreiten und für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Mit verbundenen und assoziierten Unternehmen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine berichtspflichtigen Geschäfte getätigt, die im Zusammenhang mit einer regulierten Tätigkeit stehen.

Geschäftsführung

Geschäftsführer im Berichtszeitraum waren:

Jens Brammen (bis zum 30. Juni 2025)	Senior Vice President Transport Power & Green Assets
Gard Erik Kolstø (seit dem 1. April 2025)	Executive Vice President Infrastructure bei der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin
Ondřej Šabata (seit dem 24. Juli 2025)	Senior Vice President Transport Power & Green Assets bei der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin

Für ihre Tätigkeit werden den Geschäftsführern keine Bezüge von der Gesellschaft gewährt.

Honorare an den Abschlussprüfer

Auf die Angabe der Honorare an Abschlussprüfer wird mit Verweis auf deren Nennung im Anhang des Konzernabschlusses der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH verzichtet.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Konzernverhältnisse

Die WGTH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der der SEFE Securing Energy for Europe GmbH. Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH ist eine unmittelbare Tochtergesellschaft der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH, einer 100%igen Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin.

Die SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH stellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht für den kleinsten und den größten Kreis von Unternehmen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den gemäß § 315e Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden Regeln auf, der im Unternehmensregister bekannt gemacht wird.

Die WGTH wird in den Konzernabschluss der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH einbezogen, somit ist die Gesellschaft nach § 291 Abs. 2 HGB von der Verpflichtung der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

Kassel, 13. März 2026

Gard Erik Kolstø
Geschäftsführer

Ondřej Šabata
Geschäftsführer